

FOCUS Nr. 32 vom 06.08.2016 über autonomes Fahren. [Im Bus, der von alleine fährt](#)
Daimler zeigt erste selbstfahrende Lkws und Busse auf der Straße.

Kommentar Dietrich Schulze vom 14. August 2016

Im Original des FOCUS-Artikels auf den Seiten 66-67 sieht man das zuständige Daimler-Vorstandsmitglied [Lkw-Chef Wolfgang Bernhard](#) im Lkw-Cockpit mit einem Steuerungs-Pad vor sich und dem magischen Knopf „Mit einem Griff schaltet der Fahrer auf Autopilot um. Der Lkw rollt dann ohne sein Zutun.“ Wie es der Zufall will, ist der oberste Daimler-Chef [Dieter Zetsche im Aufsichtsrat des KIT](#) (Karlsruher Institut für Technologie).

Dessen Rolle im zivilmilitärischen Superprojekt „Autonomes Fahren“ war von mir am 13. Juli in einem ausführlichen Hintergrund-Artikel bei NRhZ [Kognitive Bundeswehr, „Automobile“](#) veröffentlicht worden. Zeitgleich erschien in den Badischen Neuesten Nachrichten der Artikel [Autonome Fahrt in „urbanen Situationen“](#), der mit weiteren aktuellen Recherchen als [pdf-Nachtrag](#) zum NRhZ-Artikel online gestellt wurde.

Aus Zeitgründen konnte ich dem Hinweis im BNN-Artikel auf einen benannten Presse-Referenten nicht nachgehen. Das war ein Fehler. Denn dieser hatte für KIT bereits am 7. Juli eine ausführliche PM [Karlsruhe wird Pionierregion für autonomes Fahren](#) online gestellt. Bitte lesen Sie den euphorischen Bericht über die Fähigkeiten des überwiegend militärisch finanzierten Partners FhG-IOSB (Bild der 6 Partner). Propaganda-Sprache mit Verdeckung der militärischen Hintergründe. Franz Wanner aus München ist es zu verdanken, Doktoranden am KIT-Institut für Theoretische Elektrotechnik und Systemoptimierung interviewt zu haben. Der Institutschef untersagte kurz darauf die Veröffentlichung der Interviews. Im [pdf-Nachtrag](#) Seiten 6-9 kann der Rüstungshintergrund für die wunderbare Transparenz erahnt werden.



In den USA beherrscht der militärisch-industrielle Komplex seit Jahrzehnten alle politischen Grundentscheidungen. Das hiesige Abbild wurde mit guten Gründen früher auch so benannt. Obwohl die Kriegspolitik jetzt mit einer EU-Militärorganisation getoppt wird – z.B. IMI-Artikel [Offensive für autonome Kriegsführung](#) – wagt es bisher niemand aus der gesellschaftskritischen Szene, diesen berechtigten antikapitalistischen Schlüsselbegriff zu gebrauchen.

Im letzten März konnte man im NRhZ-Artikel [Universitäten unter ZMUIK-Beschuss](#) ZMUIK = Zivil-Militärisch-Universitär-Industrielle Komplexe das kleinere Pendant an Hochschulen studieren. Schon wieder ein Zufall? Im Bild die beiden Testregionen KARLRUHE mit KIT & IOS und MÜNCHEN mit TUM & Cotesys.

Am 25. Juli habe ich mich mit der Bitte um Unterstützung an acht SprecherInnen der Bundestagsfraktion DIE LINKE. gewandt, deren Anfrage 2010 Ausgang für den Artikel vom 13. Juli war.

Es gibt erste Rückmeldungen. Ich gestehe offen, dass ich ein prinzipielles Problem sehe. Wird es möglich sein, für jede der beiden Regionen mindestens eine WissenschaftlerIn mit fachlichem Hintergrund zu engagieren, sich in diese komplexe Aufklärung und Aufdeckung des Zivilmilitärischen hinein zu knien?



Kontakt: Dr. Dietrich Schulze dietrich.schulze@gmx.de SprecherInnenkreis der Initiative gegen Militärforschung an Universitäten. Mehr über alles in der [Web-Dokumentation](#) der Initiative